

2 Jahre Ausland - Vorgehen

Beitrag von „Melli.Ref2324“ vom 7. Juli 2024 11:30

Hallo! 😊

Aktuell bin ich im Referendariat (Förderschule) im SL. Gerne würde ich irgendwann in den Monaten nach der Beendigung meines Referendariats für ca. 2 Jahre zu Familie in die USA ziehen. Nun bin ich mir unsicher welcher Weg nach dem Referendariat für meine Situation der sinnvollste ist. Wäre es besser sich zunächst direkt nach dem Referendariat im Angestelltenverhältnis beschäftigen zu lassen, um möglicherweise nach dem Auslandsaufenthalt den Beamtenstatus beantragen zu können. Oder sollte ich lieber direkt als Beamtin (auf Probe) eingestellt werden und dann wieder aus dem Dienst entlassen werden, sobald ich ins Ausland ziehe.

Bis jetzt konnte mir keiner weiterhelfen. Vielleicht findet sich ja hier der ein oder andere, der ähnliches erlebt hat oder Bescheid weiß!

Über jede Hilfe und Rückmeldung bin ich sehr dankbar!!

Beitrag von „Bolzbold“ vom 7. Juli 2024 11:42

In dem Moment, wo Du wahlweise im Angestellten- oder Beamtenverhältnis bist, bräuchtest Du eine wie auch immer geartete Form der Beurlaubung (ohne Bezüge).

Aus dem Bauch heraus halte ich es für sinnvoller, die zwei Jahre in den USA ohne bzw. vor Eintritt in den öffentlichen Dienst zu verbringen und dann im Anschluss "voll" einzusteigen.

Ich sehe keinen Vorteil darin, in den öffentlichen Dienst einzutreten, um dann wahrscheinlich wieder "kündigen" zu müssen, um zwei Jahre in die USA zu gehen.

Beitrag von „Milk&Sugar“ vom 7. Juli 2024 11:43

Willst du direkt nach dem Ref weg?

Warum glaubst du, dass du eine Stelle annehmen musst?

es macht doch wahrscheinlich mehr Sinn sich gar nicht auf Stellen zu bewerben und erst mal uns Ausland zu gehen.

Wenn du dann wiederkommst, kannst du dann mit dem Bewerbungsprozess beginnen.

Beitrag von „Melli.Ref2324“ vom 7. Juli 2024 11:45

Hallo!

Vielen dank für die Rückmeldung!

Das Problem ist, dass ich mein Referendariat im Februar beende, ein Umzug aber leider erst ab Juni möglich wäre. Dann wären ja die vier Monate irgendwie zu überbrücken...

Beitrag von „chilipaprika“ vom 7. Juli 2024 11:46

bzw. "nur" Vertretungsstellen zu nehmen.

Die wirst du mit deinem Lehramt sicher bekommen, bekommst dasselbe raus, wie als Angestellte mit festem Vertrag, bist aber frei zu kündigen / den Vertrag auslaufen zu lassen.


Eine Planstelle (egal ob verbeamtet oder angestellt), kann man natürlich kündigen, aber keine*r hier kann dir sagen, ob ausgerechnet in der Zeit, in welcher du weg warst, Regeln nicht geändert werden, dass du nicht neu verbeamtet werden kannst (NDS hat zum Beispiel "von einem Tag auf den anderen" auch so eine Regelung eingeführt, dass man nach Entlassung aus dem Dienst nicht neu verbeamtet werden kann. Darauf hatten aber sicher einige gesetzt...)

Beitrag von „Milk&Sugar“ vom 7. Juli 2024 11:47

Wäre es möglich sich für die Zeit eine Vertretungsstelle zu suchen?

Oder in einem komplett anderen Bereich zu arbeiten?

Beitrag von „Melli.Ref2324“ vom 7. Juli 2024 11:54

Das mit der Stelle als Vertretungslehrkraft hört sich für mich sinnvoll an.  Wie läuft es dann mit dem „Bewerbungsprozess“? Muss ich mich da an den Schulen selbst bewerben oder geht das auch übers Bundesland. Kenne mich leider null aus...

Beitrag von „Humblebee“ vom 7. Juli 2024 12:01

Mal nebenbei gefragt: Kann man denn "einfach so" für zwei Jahre in die USA ziehen? Braucht man da nicht ein spezielles Visum, um länger als die 90 Tage, die das Touristenvisum gültig ist, dort zu bleiben? Oder bist du US-Staatsbürgerin?

Beitrag von „chilipaprika“ vom 7. Juli 2024 12:07

da dort Familie zu sein scheint:

- doppelte / US-Staatsbürgerschaft?
- "Mit-Visum" eines Familienvisums mit Arbeitserlaubnis?
- eigenes Arbeitsangebot mit Visum?

Edit: Oh, Satz mit der US-Staatsbürgerschaft hatte ich komischerweise vorm Schreiben nicht gelesen

Beitrag von „Melli.Ref2324“ vom 7. Juli 2024 12:20

mit einem Arbeitsvisum 😊

Beitrag von „CDL“ vom 7. Juli 2024 15:33

[Zitat von Melli.Ref2324](#)

Das mit der Stelle als Vertretungslehrkraft hört sich für mich sinnvoll an. 🤔 Wie läuft es dann mit dem „Bewerbungsprozess“? Muss ich mich da an den Schulen selbst bewerben oder geht das auch übers Bundesland. Kenne mich leider null aus...

Das kommt auf das Bundesland an und ob du dich für den staatlichen oder auch den privaten Schuldienst bewerben möchtest. Wenn du dein Bundesland angibst kann man dir hier sicherlich etwas genauer sagen, wie du an Vertretungsstellen kommst, ansonsten bleibt dir nur dies selbst herauszufinden für dein Bundesland.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 7. Juli 2024 16:19

Saarland 😊

Beitrag von „Moebius“ vom 7. Juli 2024 20:14

[Zitat von Melli.Ref2324](#)

mit einem Arbeitsvisum 😊

Per H1B als jemand, der gerade aus dem Lehramtsstudium kommt?

Halte ich für ziemlich optimistisch. Wenn deine Familie da selbständig ist und dir einen entsprechenden Arbeitsplatz stellen kann grundsätzlich denkbar, aber die lehnen sich damit schon etwas aus dem Fenster.

Wenn du im nächsten Sommer umziehen willst müsstest du das Visum ja schon haben.

Beitrag von „Melli.Ref2324“ vom 7. Juli 2024 20:37

Zitat von CDL

Das kommt auf das Bundesland an und ob du dich für den staatlichen oder auch den privaten Schuldienst bewerben möchtest. Wenn du dein Bundesland angibst kann man dir hier sicherlich etwas genauer sagen, wie du an Vertretungsstellen kommst, ansonsten bleibt dir nur dies selbst herauszufinden für dein Bundesland.

Ich komme aus dem Saarland 😊

Beitrag von „Melli.Ref2324“ vom 7. Juli 2024 20:39

Zitat von Moebius

Per H1B als jemand, der gerade aus dem Lehramtsstudium kommt?

Halte ich für ziemlich optimistisch. Wenn deine Familie da selbständig ist und dir einen entsprechenden Arbeitsplatz stellen kann grundsätzlich denkbar, aber die lehnen sich damit schon etwas aus dem Fenster.

Wenn du im nächsten Sommer umziehen willst müsstest du das Visum ja schon haben.

Hallo Moebius,

schön zu sehen, dass du dir so Gedanken machst, aber das mit dem Visum habe ich schon alles unter Kontrolle und bin mit den richtigen Instanzen in Kontakt. 😊 Außerdem ist mein Visum hier ja gar nicht das Thema 😊

Beitrag von „WillG“ vom 8. Juli 2024 01:20

[Zitat von Moebius](#)

Per H1B als jemand, der gerade aus dem Lehramtsstudium kommt?

Da kommt unter Umständen eine Variante des J1 in Frage. Da gibt es schon Wege, wenn man wirklich will.

Beitrag von „Moebius“ vom 8. Juli 2024 02:04

[Zitat von WillG](#)

Da kommt unter Umständen eine Variante des J1 in Frage. Da gibt es schon Wege, wenn man wirklich will.

Bei Ausbildungsvisa sind dann aber die Möglichkeiten Geld zu verdienen sehr stark eingeschränkt.

Es gibt sicher Möglichkeiten und Wege, ich komme aber häufiger mit dem Problem in Berührung und habe die Erfahrung gemacht, dass viele sich das einfacher vorstellen als es ist. Aber der TE hat ja alles unter Kontrolle.

Beitrag von „fossi74“ vom 8. Juli 2024 08:04

[Zitat von Moebius](#)

Aber der TE hat ja alles unter Kontrolle

Warum der schnippische Tonfall? Wenn sie das sagt, wird es wohl so sein.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 8. Juli 2024 08:17

Macht es Sinn, sich verbeamten und dann ohne Bezüge beurlauben zu lassen?

Beitrag von „chilipaprika“ vom 8. Juli 2024 08:45

Wie denn? Einfach so, ohne Gründe? Und dann darf man auch nicht woanders ohne Erlaubnis arbeiten (die man mit dem Lehramt der TE vermutlich nicht bekommt, Mangellehramt).

Fazit: AUF KEINEN FALL!

Beitrag von „kodi“ vom 8. Juli 2024 11:54

Ich würde auch mit einer befristeten Vertretungsstelle die Lücke überbrücken.

Solange du nicht an der Altersgrenze der Verbeamtung schrappst und definitiv zurückkommen willst, macht es keinen Sinn sich vorher verbeamten oder fest anstellen zu lassen. Das schafft nur Hürden für dein Vorhaben.

Außerdem sind 2 Jahre eine lange Zeit. Wer weiß, vielleicht lernst du dort jemanden kennen und bleibst.

Beitrag von „Moebius“ vom 8. Juli 2024 13:41

[Zitat von fossi74](#)

Warum der schnippische Tonfall?

Das hier ist geschriebener Text, der Tonfall ist in deinem Kopf.

Es ist im beschriebenen Fall definitiv das beste, nach dem Ref eine Pause zu machen und sich erst nach der Rückkehr auf eine Stelle zu bewerben, man wird mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit nicht direkt nach der Einstellung Urlaub ohne Bezüge genehmigt

bekommen.

Die günstigste Variante wäre aus dem Beamtenverhältnis als BPL in den Auslandsschuldienst zu gehen, weil man dann weder Probleme mit dem Geld noch mit dem Visa bekommt. Aber ich gehe mal davon aus, dass das hier nicht in Frage kommt, weil der zeitliche Vorlauf dafür deutlich größer wäre und man sich auch erfolgreich bewerben müsste.

Beitrag von „Moebius“ vom 8. Juli 2024 13:43

[Zitat von kodi](#)

Wer weiß, vielleicht lernst du dort jemanden kennen und bleibst.

Für Lehrkräfte ist eine Auswanderung in die USA nicht besonders attraktiv. Zum einen sind die Arbeitsbedingungen für Lehrkräfte da eher schlechter, zum anderen passt das deutsche Studium nicht so recht, man ist eigentlich überqualifiziert.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 8. Juli 2024 13:54

[Zitat von fossi74](#)

Warum der schnippische Tonfall? Wenn sie das sagt, wird es wohl so sein.

Schnippisch ist wohl eher

[Zitat von Melli.Ref2324](#)

schön zu sehen, dass du dir so Gedanken machst, aber das mit dem Visum habe ich schon alles unter Kontrolle und bin mit den richtigen Instanzen in Kontakt. 😊
Außerdem ist mein Visum hier ja gar nicht das Thema 😊

Ein "danke, aber das ist bei mir schon geklärt" hätte es auch getan.

Beitrag von „Schmidt“ vom 8. Juli 2024 15:09

Zitat von Quittengelee

Schnippisch ist wohl eher

Ein "danke, aber das ist bei mir schon geklärt" hätte es auch getan.

Man muss sich bei Menschen, die Fragen beantworten, die gar nicht gestellt wurden, sicher nicht auch noch bedanken. Gelobt wurde doch, das muss ausreichen.

Beitrag von „Melli.Ref2324“ vom 8. Juli 2024 17:55

Hallo an alle!

Vielen Dank für die Beiträge und die Hilfe unter meinem Beitrag bis jetzt. Das hilft mir echt sehr weiter 😊